



Tip.

Schweizerisches Militärdepartement!

Nur müssen im Kriegsfall Agenten im Auslande haben, welche uns möglichst rasch wichtige militärische Nachrichten übersenden.

Für die Organisation dieses Nachrichtendienstes können wir zwei Fälle unterscheiden:

- 1.) Der Fall, wo wir nur eine berraffrete Neutralität beobachten.
- 2.) Der Fall, wo wir selbst in die kriegerischen Ereignisse verwickelt werden.

Im ersten Falle ist der Nachrichtendienst leicht und einfach. Es wird genügen, wenn wir in den Nachbarstaaten Agenten haben, welche uns wichtige Nachrichten von grossen Truppenbewegungen dadurch mittheilen, dass sie eben über die Grenze kommen und dort erst ihre Meldung niederschreiben und an das Armeecommando adressiren. Ferner muss dafür gesorgt werden, dass möglichst viele Zeitungen und besonders auch Localblätter regelmässig in unserm Besitz kommen. Diese werden vom Generalstab gelesen und interessante Nachrichten systematisch eingetragen und zusammengestellt. Briefe der Post zu übergeben ist nicht rathsam, weil das Briefgeheimnis nicht mehr gewahrt, sondern alle verdächtigen Briefe auf der Post geöffnet werden.

Schwieriger wird der Nachrichtendienst, wenn wir selbst in den Krieg verwickelt werden.

In diesem Falle sind die interessantesten Nachrichten diejenigen, welche vom Kriegsschauplatz selbst und aus den unmittelbar dahinter oder daneben liegenden Gegenden kommen. Es wird aber feindlicherseits dafür gesorgt sein, dass diese Nachrichten nur unter den grössten Schwierigkeiten

zu uns gelangen können.

Die Organe des Heeres, die Polizei, sowie alle Behörden, die Post, und Telegraphenbeamten, alles wird strenge bezügliche Instructionen erhalten haben. Der Verkehr der beiden Länder ist total unterbrochen und die Jagd auf Spione wird nicht nur eröffnet, sondern im grossen Style organisiert sein.

Es ist eben für den Gegner ebenso wichtig, unseren Nachrichtendienst zu erschweren, als es für uns wichtig ist, ihn gut zu organisieren. Das kann nur vor dem Kriege geschehen.

Nur würden die Sache wie folgt organisieren:

Nur haben in allen angrenzenden Provinzen unserer Nachbarstaaten zahlreiche Schweizer angesiedelt, welche Land und Leute so gut kennen wie Einheimische. Unter diesen werden sich patriotisch gesinnte Leute finden, welche entweder selbst aus Liebe zum Vaterland eine solche Mission übernehmen, oder aber uns Agenten anderer Nationalitäten verschaffen, welche letztere natürlich nur gegen gute Bezahlung den Dienst übernehmen.

Die Agenten haben uns nach einer vom Hauptbureau ausgearbeiteten Instruction militärisch wichtige Nachrichten zu übermitteln. Diese Nachrichten können sich in der Regel beschränken auf Angabe über feindliche Truppenkonzentrationen und Bewegungen, die Namen der Generale, welche sie commandiren; über Anhäufungen von Kriegs-, Verpflegung- und Eisenbahnmateriale etc.

Da die direkte Verbindung der kriegführenden Länder schwierig und gefährlich, wenn nicht unmöglich ist, so muss die Übermittlung der Nachrichten über neutrales Gebiet gehen. So erhielt bekanntlich der deutsche Generalstab anno 1870/71. seine werthvollsten Nachrichten über London.

Dieser Verkehr macht sich gewöhnlich brieflich an einen Zwischenagenten im neutralen Lande, welcher dann direct durch chiffrierte oder gewöhnliche Depesche die erhaltene Nachricht an eine dafür bestellte Civilperson in der Schweiz übermitteln.

Nachrichten von grösster Wichtigkeit werden vom ersten Agenten direct an den Zwischenagenten im neutralen Lande per Telegramm geschickt. Da aber chiffrierte Depeschen oder Depeschen, welche militärische Nachrichten

enthalten, vom Telegraphenamte nicht spedirt werden, auch nicht nach einem neutralen Lande, so haben wir ein System erfunden, welches gestattet, die militärischen Nachrichten in einer gewöhnlichen, etwas anderes sagenden Privatdepesche zu verstecken. Dieses System legen wir Ihnen hier bei. -

Es wird nicht schwer sein, dasselbe noch zu vervollkommen. Eine Verbesserung dürfte bereits in dem zweiten, hier beigelegten Vorschlage enthalten sein.

Die schwierigste Aufgabe wird sein, die richtigen Agenten zu finden. - Wir gedenken in folgender Weise vorzugehen:

Zwei oder drei durch ihre Geschäftsverbindungen im Ausland bekannte Generalstabsoffiziere werden für einige Tage auf das Stabsbureau einberufen um dort ihre Instruktion zu erhalten. Diese Offiziere sind dazu bestimmt die nöthigen Agenten aufzufinden, dieselben zu unterrichten und auf diese Weise den Nachrichtendienst im Auslande zu organisiren.

Indem wir Ihnen diesen Vorschlag zur Genehmigung empfehlen, zeichnen

Mit Hochachtung!

Bern, den 23. ten Dezember

1886.

DER CHEF DES EIGEN. STABSBUREAU,
GENERALSTABS-K. M. L.

A. Ripper